

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1889**

29.7.1889 (No. 205)

# Karlsruher Zeitung.

Montag, 29. Juli.

N<sup>o</sup> 205.

Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf. 1889.  
Einrückungsgebühr: die gefaltene Petitzeile über deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

## Nichtamtlicher Theil.

Karlsruhe, den 29. Juli.

Das englische Unterhaus setzt heute die Berathung über die Apanagenvorlage fort. In der heutigen Sitzung steht der Antrag des Liberalen John Morley, des ehemaligen Minister-Kollegen Gladstone's, auf bedingungsweise Erhöhung der Apanage des Prinzen von Wales zur Verhandlung, nachdem am Freitag der Antrag des Radikalen Labouchère, der rundweg jede Geldbewilligung verweigern wollte, mit 389 gegen 116 Stimmen abgelehnt worden war. Der Antrag Labouchère verneinte nicht nur auf das Schrotzke die Forderung der Regierung, sondern er war auch in eine beinahe für die Krone befeidigende Form gekleidet (er besagte bekanntlich in seinem zweiten Theile, wenn die Mittel der Königin nicht ausreichten, um ihren Enkelkindern eine Ausstattung zu gewähren, sollten diese Mittel durch Abschaffung überflüssiger Stellen im Hofstaat der Königin beschafft werden). Es fällt deshalb auf, daß der Antrag Labouchère doch eine verhältnißmäßig große Stimmenzahl gefunden hat. Londoner Berichte vom vorigen Mittwoch und Donnerstag rechneten darauf, daß 80 bis 85 Abgeordnete vom radikalen Flügel der liberalen Partei dafür wären, daß aber Gladstone und seine Anhänger, sowie sämtliche Farnelliten gegen den Antrag stimmen würden. Die gesammte liberale Partei im Unterhause zählt aber 203 Mitglieder; es hat danach mehr als die Hälfte der Liberalen aller Parteischattirungen für den radikalen Antrag gestimmt. Das ist deshalb bemerkenswerth, weil es wieder recht deutlich zeigt, wie Gladstone's einst fast unbedingte Herrschaft über die liberale Partei im Niedergange begriffen ist. Man darf dabei nicht übersehen, daß die Abstimmung erfolgte, nachdem Gladstone Tags zuvor persönlich in einer langen Rede nachdrücklich gegen Labouchère's Antrag gesprochen hatte. Der heute zur Diskussion gelangende Antrag John Morley's will zwar im Gegensaße zu demjenigen Labouchère's einer Erhöhung der Apanage des Prinzen von Wales um 36 000 Pfd. zustimmen, aber nur unter der Bedingung, daß die Königin die förmliche Verpflichtung einget, keine weiteren Forderungen geltend zu machen. Der Antrag wird von den Freunden Gladstone's unterstützt und auch die Farnelliten werden für ihn stimmen; die Radikalen dürften, wie man glaubt, dem Antrag ihre Stimmen entziehen, da sie eben in der ganzen Angelegenheit einen prinzipiell ablehnenden Standpunkt einnehmen. Bei vollbestimmter Hause (auf das aber freilich nicht zu rechnen ist) würden nach dieser Schätzung ungefähr 200 Stimmen auf den Antrag Morley's fallen. Die Apanageangelegenheit ist der letzte Gegenstand des jetzigen Sessionsabschlusses, der die allgemeine Aufmerksamkeit des englischen Publikums in Anspruch nimmt; die anderen noch der Erledigung harrenden Arbeiten des Parlamentes lassen weitere Kreise mehr oder weniger uninteressirt.

## Deutschland.

\* Berlin, 28. Juli. Seine Majestät der Kaiser ist gestern auf der Yacht „Hohenzollern“ Vormittags 10<sup>1/2</sup> Uhr bei herrlichem Wetter wohlbehalten in Wilhelmshaven eingetroffen. Die Kaiser-Yacht umfuhr das Geschwader und lief gegen 11 Uhr in die neue Hafeneinfahrt ein. Am Nord-Quai derselben hatten die Abordnungen sämtlicher Marinetheile Aufstellung genommen, welche bei präsentirtem Gewehr drei Hurrahs ausbrachten. Die nach Tausenden zählende Menschenmenge begrüßte den Kaiser jubelnd, wofür der Kaiser von der Kommandobrücke aus dankte. Die „Hohenzollern“ dampfte in der Mittagsstunde auf die Bauwerft und wurde gegenüber der Maschinen- und Bauwerkstätte festgelegt. Seine Majestät der Kaiser arbeitete am Nachmittag an Bord und nahm Abends an dem im Offizierskasino stattfindenden Diner der Stabsoffiziere theil.

Mittels Allerhöchster Kabinetsordre vom gestrigen Tage ist der Chef der Manöverflotte, Contreadmiral v. Kall, zum Viceadmiral befördert worden.

Ueber türkische Gewehr- und Geschützbestellungen in Deutschland schreibt das „Militärwochenblatt“: Allwöchentlich empfängt die türkische Armee 1300 Magazingewehre, System Mauser, von 9,5 mm Kaliber. Es sind bereits 75 000 dieser Gewehre geliefert, möglicherweise wird aber die Anlieferung derselben bis auf Weiteres sistirt werden, da man die eventuelle Einführung eines kleinkalibrigen Gewehrs für die türkische Armee in Aussicht genommen zu haben scheint. Welches Systems dieses neueste türkische Gewehr sein dürfte — ob Mauser, ob vielleicht Mannlicher — ist bis jetzt in keiner Weise bestimmt. Der Brigadegeneral Chakir Pascha soll zur

Berichterstattung in Sachen der Gewehrfrage nach Oberndorf am Neckar geschickt worden sein, woselbst sich die Fabrik von Mauser — der auch die Anfertigung des etwa neu anzunehmenden Gewehrs übertragen werden würde — befindet. — Die Krupp'schen Werke haben seit einiger Zeit die Lieferung von 850 Feldgeschützen, welche im Juli 1885 und 1886 in Bestellung gegeben waren, ausgeführt. Zu liefern bleibt noch eine Anzahl damals gleichzeitig bestellter schwerer Küstengeschütze, welche für die Armirung der neuen Werke am Bosporus und an den Dardanellen bestimmt sind. Der General der Artillerie, Sabit Pascha, Direktor der Pulverfabrik zu Matrifien, ist am 6. Mai abgereist, um die Geschütze in Effen abzunehmen.

Pyrmont, 27. Juli. Die Königin von Holland, der Herzog von Nassau, die Herzogin von Albany, der Prinz Wilhelm von Württemberg, der Fürst von Lippe-Schaumburg und der Fürst von Lippe-Deimold sowie mehrere andere hohe Persönlichkeiten sind hier eingetroffen, um der Feier der Konfirmation der Prinzessin Elisabeth, der jüngsten Tochter des Fürsten von Waldeck, beizuwohnen. Die feierliche Handlung wurde heute in der Dorsdorfer Pfarrkirche begangen.

## Oesterreich-Ungarn.

Wien, 28. Juli. Wie aus Pest gemeldet wird, gilt es als wahrscheinlich, daß, ebenso wie mehrere hervorragende Mitglieder der liberalen Partei, auch der Ministerpräsident Herr v. Tisza im Verlaufe der Reichstagsferien vor seinen Wählern erscheinen werde, um die politische Lage zu beleuchten.

Ueber militärische Vorgänge in Oesterreich schreibt man der „Nat.-Ztg.“ aus Wien: „Mit dem gestrigen Erlaß (es sind die in Nr. 203 der „Karlsr. Ztg.“ angeführten gemeint) sind die letzten nicht unwichtigen Maßregeln zur endgültigen Eintheilung der österr. Armee abgeschlossen. Die wichtigste derselben ist die Verlegung eines neuen Corps, eines dritten also, in das von Truppen eigentlich schwach besetzte Galizien. Da dieses Kronland bisher nur von denjenigen Infanteriedivisionen besetzt war, welche ihm nach der Territorial-eintheilung zulamen, so hätte im Falle eines plötzlichen feindlichen Angriffes vorerst nur eine Truppenmacht von 60- bis 80 000 Mann als erstes Bollwerk dem eindringenden Gegner die Spitze bieten können. Nun ist auch das Brünner Armeecorps mit seinem Kommando und einer seiner beiden Divisionen nach Galizien verlegt worden, so daß nach dieser Richtung hin das Territorialsystem theilweise durchbrochen erscheint; man mußte zu diesem Mittel greifen, um in Galizien stets eine bis zwei Divisionen an Truppen mehr bereit zu erhalten. Gleichzeitig wurde auch das Tiroler Armeecorps, welches der früheren Kriegsmilitär-Verfassung des Landes entsprechend, noch nicht auf dem Fuße der übrigen Corps eingerichtet war, in entsprechender Weise umgestaltet. Andere Reordnungen befehlen gleichzeitig die strammere Organisation der bisher etwas lose eingerichteten Landwehr und sie erhöhen den Kriegszustand der Infanterie bei jedem Regimente um eine kleine Zahl, 28 beziehungsweise 86 Mann, eine Anordnung, welche mehr mit dem inneren Dienste als mit weitergehenden Erwägungen zusammenhängt. Es ist kein Zufall, daß gerade das Brünner Armeecorps, an dessen Spitze Hr. v. Rheinländer steht, zur Verstärkung und Befestigung Galiziens ausgewählt wurde. Dem diesem General ist bei einem zur Zeit allerdings weitabliegenden Kriege eine bedeutende Rolle zugebach. Nur seine freie Wahl ist es, daß er nicht schon im Frühjahre 1886 zum Chef des Generalstabes der gesammten Armee erhoben wurde; für den Fall seiner Ernennung wollte er sich damals eine so weitgehende Vollmacht für die Befestigung der höheren Kommandos vorbehalten, daß daran seine Bestallung zum obersten Leiter der Operationen scheiterte. Doch blieb ihm, wie auch aus der letzten Verschiebung der Armeecorps erhellt, die Gnade des Kaisers bewahrt.“

## Italien.

Rom, 28. Juli. Seine Majestät der König ist gestern Vormittag in Monza eingetroffen. — Bezüglich des in Coni am 22. Juli verhafteten Franzosen, welcher der Spionage verdächtig ist, bestätigt heute die „Agenzia Stefani“, daß man es mit einem aktiven französischen Offizier zu thun hat. Der Verhaftete heißt Francois de Grand-Maison und ist Lieutenant im 24. Chasseur-Bataillon. Er wurde der Justizbehörde überwiesen und wird mit gebührender Rücksicht bewacht.

## Frankreich.

Paris, 27. Juli. Boulanger's Kandidatur für die morgen stattfindenden Generalrathswahlen soll bis jetzt in 135 Bezirken aufgestellt worden sein, doch sind in der Mehrheit dieser Bezirke die Aussichten für die Boulangeristen so zweifelhaft, daß die letzteren auf ein eigenthümliches Auskunftsmittel verfallen sind, um die Wirkung der Niederlagen ihres Parteihauptes abzuschwächen. Sie verbinden nämlich, daß erst nach den Wahlen bekannt gegeben werden soll, in welchen Bezirken der General offiziell kandidirt habe. Dieses Manöver ist doch allzu durchsichtig, um irgend jemand täuschen zu können. In vielen Kantons zeigt man den Boulangeristen

sehr deutlich, daß man von ihnen nichts wissen will. So liegt u. a. eine Depesche aus Corsica vor, wonach Boulanger seine dort im Kanton von Saint-Laurent gegen den Opportunisten Arène aufgestellte Kandidatur, weil aussichtslos, wieder zurückgezogen habe. In Clermont-Ferrand zwang bei einer Wahlversammlung die Menge die Boulangeristen, aus dem Fenster zu springen. Und das geschah in derselben Stadt, in welcher Boulanger als Corpskommandant seinen berühmten Napfen getummelt hat. In Avignon wurden die boulangeristischen Agitatoren auf der Straße mißhandelt und der boulangeristische Cercle gestürmt. In Brüssel fand heute, wie von dort gemeldet wird, eine Bonapartistenversammlung unter dem Vorsitze des Prinzen Victor Napoleon statt, welche die Unterstützung Boulanger's bei den Generalrathswahlen beschloß. Die hiesigen Blätter bestätigen übrigens, daß Boulanger wegen Erpressung und Veruntreuung öffentlicher Gelder vor ein Kriegsgericht gestellt werden wird, nachdem der Staatsgerichtshof sein Urtheil gesprochen hat. Der General scheint sich in London nicht mehr sicher zu fühlen, nachdem seine Verweisung vor das Kriegsgericht nun sicher ist. Der „Soir“ meldet, Boulanger werde einem Auslieferungsvorlangen durch seine Abreise nach New-York zuvorkommen. Dieselbe erfolgte Mitte August. — Die Regierung läßt den Protest der Familie Latour d'Auvergne's wegen der Ueberführung der Leiche des Letzteren unberücksichtigt, weil sie den Kammerbeschluß ausführen müsse, wonach die Leiche im Pantheon beigelegt werden wird. Wir haben bereits darauf hingewiesen, daß sie nach der Genehmigung der betreffenden Vorlage durch die Kammer auch gar nicht anders handeln könne. Die Nachkommen Latour d'Auvergne's hätten ihren Protest rechtzeitig bei der Kammer anmelden müssen.

## Großbritannien.

London, 27. Juli. Ihre Majestät die Königin verließ dem Grafen von Fife gestern anlässlich seiner Vermählung die Würde eines Marquis und Herzogs von Fife. Die Vermählung der Prinzessin Louise von Wales mit dem Earl of Fife fand in der Privatkapelle des Buckinghampalastes nach dem dafür aufgestellten Programm statt. Die Königin mit anderen Mitgliedern der Königsfamilie, der König von Griechenland, der Kronprinz von Dänemark und der Großherzog von Hessen wohnten der Feier bei.

## Serbien.

Belgrad, 27. Juli. König Milan stattete dem Metropolit Michael einen Besuch ab, welchen derselbe am gleichen Tag erwiderte. Die Minister machten beim König in corpore ihre Aufwartung, der sie auf das Herzlichste begrüßte. König Milan sagte den Ministern, er wolle zwar nicht über Politik sprechen, er konsultire aber doch mit Genehmigung die Ruhe und Ordnung, die im Lande herrsche. Der König erklärte nach einer Meldung der „Corr. de l'Est“ auch, bei seinen Besuchen in Serbien nie länger als drei bis vier Wochen bleiben und jährlich nur drei- bis viermal nach Belgrad kommen zu wollen. Gestern Abend fand bei Hofe ein Galadiner statt, zu dem sämtliche Minister geladen sind. — Der radikale Politiker Pera Tod orowitsch wird vermuthlich neuerdings, und zwar abermals wegen Beleidigung des Königs Milan verurtheilt werden. Vom Polizeigefängnisse wird er wahrscheinlich nach Verbüßung der Strafbüße nach dem Kriminalgerichte wegen eines Sittlichkeitsvergehens überliefert werden. Die Anklagen charakterisiren den Redakteur der „Male Novine“.

## Afrika.

Kairo, 28. Juli. Nach einer Meldung des Reuter'schen Bureaus aus Assuan wird die allmähliche Konzentration englischer Truppen bei Assuan fortgesetzt. Ein weiteres bisher hier garnisonirendes Regiment erhielt Befehl, nach Assuan abzumarschiren. Im Lager des Generals Woodhouse trafen fortgesetzt zahlreiche Ueberläufer ein, welche berichteten, Wad-el-Zumi habe durch Wad-el- nur eine Verstärkung von etwa 500 bis 600 Mann Streibarer erhalten und sei gewillt, den Vormarsch nach Norden fortzusetzen.

## Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 29. Juli.

Aus dem gestern Mittag ausgegebenen Extrablatt wiederholen wir folgendes Bulletin über das Befinden Seiner Königlichen Hoheit des Erbgroßherzogs:

Nach guter Nacht heute normale Temperatur; an den Lungen die Erscheinungen in fortschreitender Lösung. Allgemeinbefinden recht gut. gez. Dr. Bäuml.

**Verchiedenes.**

**W München, 28. Juli.** Vom 7. deutschen Turnersfest. Der gefrige Abend war der Begrüßung der auswärtigen Turner gewidmet. In einer längeren Ansprache erinnerte Seine Königliche Hoheit der Prinz Ludwig von Bayern an das vor 8 Jahren hier stattgehabte 7. deutsche Bundesfest, wozu Tausende von Deutschen herbeigeeilt seien. Der Prinz gedachte sodann der seit in Deutschland eingetretenen Ereignisse: Deutschland verlor zwei Heidenkaiser, Bayern beklage den Tod eines geistvollen, für die deutsche Sache begeisterten Königs. Der Prinz gab einen Rückblick auf die Zeit Jahns, in welcher Deutschland unter der Gewaltherrschaft Napoleons die größte Erniedrigung erlebte. Der damalige Kronprinz von Bayern empfand Deutschlands Schmach, sein Enkel unterstellte 1870 dem Könige von Preußen seine Armee und bot ihm namens der deutschen Fürsten die Kaiserkrone an. Nunmehr sei die Aufgabe, treu am Kaiser, am Reich und Deutschlands Einheit festzuhalten (hürmischer Applaus), festzuhalten an der freiwillig eingegangenen, freiwillig gehaltenen Würde, dem Reiche, welches den Einzelstaaten in nach ihrer Bedeutung, Größe und Geschichte verschiedene Rechte einräumt, dessen Centralgewalt zur Wahrung notwendiger Einheitlichkeit nach innen und nach außen genügt, andererseits auch den Einzelstaaten die Erfüllung ihrer Kulturaufgaben ermöglicht. Der Prinz sprach seine Freude über die Anwesenheit der Turner Oesterreich-Ungarns aus, mit dem Deutschland fest verbunden sei, er rufe ihnen zu, festzuhalten an deutscher Sprache und deutscher Gesinnung (hürmischer Bravo). Der Prinz erinnerte daran, daß Kaiser Franz Josef nach dem unglücklichen Ausgange des Krieges von 1859 das Ansehen Napoleons III., auf Deutschlands Kosten mit ihm einen Ausgleich zu machen, mit den Worten zurückwies: „Ich bin ein deutscher Fürst!“, ferner daran, wie der jetzige thätigste, unermüdete Deutsche Kaiser seinen ersten Besuch dem Kaiser Franz Josef abstattete, daß Kaiser Franz Josef auf die deutsche Armee, Kaiser Wilhelm auf die österreichisch-ungarische Armee trant. Das Deutsche Reich, das überall deutschen Sinn hochhalte, wünsche mit allen Völkern in Frieden zu leben; es freue sich des gegenseitigen Verkehrs mit allen Völkern. Der

Prinz hob sodann gegenüber den nichtdeutschen Turnern den Anschluß Italiens an das deutsch-österreichische Bündniß hervor. Der Bund schließe den Frieden Europas. Der Prinz schloß mit den Worten: „Wir alle wünschen und hoffen, daß dieser Frieden lange dauern möge.“ (Rehäftes hürmischer Bravo.) — Des eingetretenen ungünstigen Wetters wegen wird der Festzug der Turner erst morgen stattfinden.

**Stuttgart, 28. Juli.** (Ordensverleihung.) Dem bekannten Schriftsteller Ferdinand von Gregorovius in München ist vom König Karl das Kommenthurskreuz zweiter Klasse des Friedrichsordens verliehen worden.

**W. Genua, 27. Juli.** (Feuersbrunst.) Die große Wollwarenfabrik von de Terrazi in Ponte Favignano bei Bussana ist durch eine Feuersbrunst vernichtet worden. Der Schaden wird auf eine Million Lire geschätzt.

**Neueste Telegramme.**

**Paris, 29. Juli.** Bis um 2 Uhr Nachts war das Ergebnis der Generalratswahlen aus 420 Kantonen bekannt. Die Republikaner gewannen 3 Sige. Boulanger ist 9 mal gewählt, dagegen in 47 Kantonen unterlegen. Moline, Spuller und Rouvier wurden wiedergewählt. Der Opernplaz und der Plaz vor den Bureau des boulangistischen Journals „La Presse“ mußten von der Polizei geräumt werden, wobei 40 Personen wegen Widerstands verhaftet wurden. Souffl'ere ereignete sich kein Zwischenfall.

**Handel und Verkehr.**

**Bremen, 27. Juli.** Petroleum-Markt. Schlussbericht. Standard white loco 7.30. Still. — Amerit. Schweinefett (Armour) 33%.

**Wien, 27. Juli.** Weizen per Juli —, per Novbr. 19.70. Roggen per Juli —, per Nov. 16.10. Rüböl per 50 kg per Oktober 65.40, per Mai 63.20.

**Wien, 27. Juli.** Weizen loco rubig, per Herbst 8.99 G., 9.01 B., per Frühjahr 9.52 G., 9.54 B. Daser per Herbst 6.15 G., 6.17 B. Mais per August-September 5.25 G., 5.27 B., per Mai-Juni 5.63 G., 5.65 B. Kehlreis per Aug.-Sept. 18% bis 1/4. Wetter: Regen.

**Antwerpen, 27. Juli.** Petroleum-Markt. Schlussbericht. Raffiniertes, Type weiß, dispon. 18 1/4, per Juli 18 1/4, per August 18 1/4, per September-Dezember 18 1/2. Beh. Amerikanisches Schweinefett, nicht verzollt, dispon., 86% Frck.

**Paris, 27. Juli.** Rüböl per Juli 67.75, per August 67.75, per Sept.-Dez. 68.75, per Januar-April —, Beh. — Spiritus per Juli 40. —, per Jan.-April 41.50. Still. — Zucker, weißer, Nr. 3, per 100 Kilogr., per Juli 51.60, per Okt.-Jan. 40.80. Fekt. — Mehl, 12 Marces, per Juli 53.50, per August 53.60, per Sept.-Dez. 54.10, per Nov.-Febr. 54.40. Matt. — Weizen per Juli 22.75, per Aug. 22.75, per Sept.-Dez. 23.50, per Nov.-Febr. 23.75. Still. — Roggen per Juli 14. —, per Aug. 13.75, per Sept.-Dez. 14.25, per Nov.-Febr. 14.50. Still. — Talg 55. —. Wetter: schön.

**New-York, 27. Juli.** (Schlussfurse.) Petroleum in New-York 7.40, dto. in Philadelphia 7.40, Mehl 3.20, Rother Winterweizen 0.89 1/4, Mais (New) 4 1/4, Zucker fair refining Rio-Scob. 6 1/4, Kaffee, fair Rio 17 1/4, Schmalz per Aug. 6.48. Getreidefracht nach Liverpool 4. Baummollen-Futur vom Tage — B., dto. Ausfuhr nach Großbritannien 1000 B. Ausfuhr nach dem Continent — B., Baumwolle per Okt. 9.93, per Nov. 9.85.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Garber in Karlsruhe.

**Familiennachrichten.**

**Karlsruhe.** Auszug aus dem Standesbuch-Register.

Eheschließungen. 27. Juli. Heinrich Wagner von Königsbach, Kutscher hier, mit Elisabeth Friedrich von Rinklingen. — Ludwig Weg von Leimen, Schreiner hier, mit Barbara Bräuer Wwe. von Brödingen. — J. Feil von Weiler, Schneider, mit Anna Thoma von Königheim. — Karl Fuchs von Wiesenthal, Tagelöhner hier, mit Magdalena Gilbert von Weingarten.

**Frankfurter Kurse vom 27. Juli 1889.**

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market prices. Includes sections for Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, and Wechsel und Sorten.

**Bürgerliche Rechtspflege.**

**Essentielle Zustellungen.**

**Ä.607.2. Nr. 10.498.** Billingen. Der Steinbruchbesitzer Otto Fleig in Billingen klagt gegen den Heinrich Schneidenburger von Billingen, z. Zt. an unbekanntem Orten in America, aus Steinlieferungen vom Jahre 1884 mit dem Antrage auf Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 105 M. und ladet denselben zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreites vor das Großh. Amtsgericht zu Billingen auf Freitag den 6. September 1889, Vormittags 9 Uhr. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Billingen, den 23. Juli 1889. Der Gerichtsschreiber: Großh. Amtsgerichts Billingen: Suber.

**Dienstag, 1. April 1890, Vormittags 9 Uhr, vor Großh. Amtsgericht**

dahier anberaumten Termine keine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls deren Kraftlosklärung erfolgen wird. Pforzheim, den 16. Juli 1889. Großh. bad. Amtsgericht. Mittel. Dies veröffentlicht: Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Rittelmann. Ä.629.2. Nr. 6791. Eberbach. Birth und Holzhandler Friedrich Müller in Eberbach besitzt aus Kauf von Holzhandler Gottfried Neuer Witwe dahier auf Gemartung Eberbach folgendes Grundstück: 14 Ar 85,83 Mir. Wiesen im äußeren Imberg, sogen. Ackerleinswiese, neben Karl Ludwig Koch und der Bach. Da sich bezüglich des Flächeninhalts von 9 Ar 43,38 Meter dieser Eigenschaft keine Einträge in den Grund- u. Pfandbüchern der Gemeinde Eberbach vorfinden, werden auf Antrag des Eigenthümers alle diejenigen, welche in diesen Büchern nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverband beruhende Rechte an der Eigenschaft haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche in dem auf: Freitag, 15. November d. J., Vormittags 9 Uhr, vor Großh. Amtsgericht Eberbach bestimmten Termin geltend zu machen, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt würden. Eberbach, den 18. Juli 1889. Großh. Amtsgericht. Ges. Puchel. Dies veröffentlicht: Der Gerichtsschreiber: Bent, Gerichtsschreiber. Ä.641.2. Nr. 15.054. Dffenburg. Die Karl Armbruster Ehefrau, Karoline, geb. Schill von Unterbarntersbach, besitzt auf Gemartung Oberentersbach, Gewann Buchhöf, Lagerbuch Nr. 3 Plan 1: 43 a 2 qm Wald und 18 a Reutfeld, neben Josef Darter, Landwirth in Unterbarntersbach, und Theodor Damm Ehefrau von Oberentersbach, ohne genügenden Erwerbsnachweis. Auf Antrag der Genannten werden alle diejenigen, welche an den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragen sind und auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverband beruhende Rechte haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf: Montag den 16. September l. J., Vormittags 9 1/2 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht in Gengen-

**bach festgesetzten Termine anzumelden,**

widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt werden. Dffenburg, den 12. Juli 1889. Großh. bad. Amtsgericht. Dies veröffentlicht: Der Gerichtsschreiber: C. Heller. Erbenweisungen. Ä.604.2. Nr. 8580. Radolfzell. Die Witwe des Straßenswirts Johann Wehrle, Anna geb. Daller in Bellingen, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten. Dilem Gesuche wird das Gr. Amtsgericht entscheiden, wenn nicht binnen 21 Tagen etwaige Einwendungen geltend gemacht werden. Radolfzell, den 16. Juli 1889. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Hänsler. Ä.634.2. Nr. 6946. Wertheim. Polizeibediener Georg Michael Lambinus von Wertheim hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses seiner verstorbenen Ehefrau Philippine, geb. Krefz, gebeten. Dilem Gesuche wird entprochen, wenn nicht binnen 6 Wochen Einsprache hiergegen erhoben wird. Wertheim, den 19. Juli 1889. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Keller. Ä.632.2. Nr. 13.281. Vörrach. Das Großh. Amtsgericht Vörrach hat heute verfügt: Nachdem auf die diesseitige Verfügung vom 14. v. Mts. Einsprachen nicht erhoben wurden, wird Johann Christian Antelin Witwe, Maria Barbara, geb. Somberger von Vertingen, in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes hiermit eingewiesen. Vörrach, den 21. Juli 1889. Der Gerichtsschreiber: Appel. Ä.633.2. Nr. 4737. Kehl. Großh. Amtsgericht Kehl hat unterm heutigen verfügt: Schneider Johann Hauser von Lichtanau hat die Einweisung in die Verlassenschaft seiner Ehefrau Salomea, geb. Timäus von da, beantragt. Dem Antrage wird stattgegeben, wenn nicht innerhalb 4 Wochen Einsprache erhoben wird. Kehl, den 20. Juli 1889. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Kopp. Ä.630.2. Nr. 24.071. Pforzheim. Das Großh. Amtsgericht Pforzheim hat unterm heutigen beschlossen: Die Witwe des Births Johann Klumpp in Pforzheim, Christiana, geb. Kähler, hat um Einweisung in Besitz und Ge-

**währ des Nachlasses ihres Ehemannes**

gebeten. Dilem Gesuche wird entprochen, wenn nicht binnen 6 Wochen Einwendungen dagegen erhoben werden. Dies veröffentlicht: Pforzheim, 17. Juli 1889. Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts: Rittelmann. Erboverladung. Ä.576.2. Ettenheim. Wilhelm Heigmann, Schlosser, geboren in Ringsheim, Amt Ettenheim, den 28. Mai 1856 als ehelicher Sohn des Landwirths Leopold Heigmann von da und seiner Ehefrau, Apollonia, geb. Bauer, vermisst, ist mit zur Erbschaft seines am 23. April 1889 verstorbenen Vaters berufen. Derselbe wird andurch zur Vermögensaufnahme und zu den Erbschaftsverhandlungen mit Frist von drei Monaten mit dem Bedeuten vorgeladen, daß, wenn er nicht erscheint, die Erbschaft denen wird zugetheilt werden, welchen sie zufälle, wenn der Vorgelebene zur Zeit des Erbanfalles nicht mehr am Leben gewesen wäre. Ettenheim, den 19. Juli 1889. Großh. bad. Notar Ernst Caspary. Handelsregister-Einträge. Ä.637. Pforzheim. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Bd. II, D.3. 1407. Firma Karl Friedrich Hellmuth hier. Die Firma ist erloschen. 2. Bd. I, D.3. 355. Firma Ewald Hölder hier. Die Firma und damit die Procura des Ferdinand Laible hier ist erloschen. 3. Bd. II, D.3. 1721. Firma C. Krieger & Cie. hier. Inhaber ist Fabrikant Carl Krieger, wohnhaft dahier, welcher die Bijouteriefabrikation betreibt. Nach dessen Ehevertrag vom 23. Juli 1868 mit Mathilde, geb. Baumüller, in zweiter Ehe ist die eheliche Gütergemeinschaft auf einen beiderseitigen Einwurf von je 50 fl. beschränkt. 4. Bd. II, D.3. 781. Firma Wimmer & Rieth hier. Theilhaber der seit 1. Juli d. J. dahier bestehenden offenen Handelsgesellschaft sind die Fabrikanten Otto Wimmer und Georg Friedrich Rieth, beide dahier wohnhaft, welche die Bijouteriefabrikation betreiben. Ersterer ist mit Bertha, geb. Walfer, verheiratet und nach dessen Ehevertrag vom 13. September 1884 ist die eheliche Gütergemeinschaft auf einen beiderseitigen Einwurf von je 100 M. beschränkt; Letzterer ist ohne Ehevertrag verheiratet mit Anna, geb. Hofeisen. 5. Bd. II, D.3. 782. Firma C. Krieger & Cie. hier. Die Gesellschaft ist

**aufgelöst und die Firma als Gesellschaftsform erloschen.**

6. Bd. II, D.3. 782. Firma Ewald Hölder & Cie. dahier. Theilhaber der dahier bestehenden offenen Handelsgesellschaft sind die Kaufleute Ewald Hölder, wohnhaft in Dössa, und Paul Hölder sen., wohnhaft in Stuttgart. Dem Kaufmann Ferdinand Laible hier ist Procura erteilt. Pforzheim, den 24. Juli 1889. Großh. Amtsgericht. Mittel. Strafrechtspflege. Ladungen. Ä.598.2. Nr. 24.354. Pforzheim. 1. Franz Josef Keiling, Landwirth, geb. 26. Novbr. 1864 in Eslingen, zuletzt daselbst. 2. Karl Gottfried Feder, Schmied, geb. 9. Februar 1860 in Horheim, zuletzt in Pforzheim. 3. Karl Staib, Küfer, geboren 28. Januar 1863 in Eslingen, zuletzt in Pforzheim, werden beschuldigt, zu Nr. 2 als Wehrmann der Landwehr I ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, zu Nr. 1 und 3 als Ersatzverweilten ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs. Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hieselbst auf Dienstag den 24. September 1889, Vormittags 9 Uhr, vor das Gr. Schöffengericht zu Pforzheim zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschiedenem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Rgl. Bezirkskommando zu Karlsruhe ausgesetzten Erklärung verurtheilt werden. Pforzheim, den 23. Juli 1889. Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: S. V. Lohrer. Ä.567.3. Nr. 9547. Dreifach. Adalbert Sauer, 32 Jahre alt, Arbeiter von Saabach und zuletzt wohnhaft daselbst, wird beschuldigt, als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein - Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 des Str.G.B. — Derselbe wird auf Anordnung Gr. Amtsgerichts hieselbst auf Mittwoch den 11. September 1889, Vormittags 8 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Pforzheim zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschiedenem Ausbleiben wird er auf Grund der nach § 472 Str.G.B. von dem Rgl. Bezirkskommando Pforzheim ausgesetzten Erklärung verurtheilt werden. Pforzheim, den 20. Juli 1889. Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: Weifer.